

EINE STADT FÜR ALLE

Programm von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
GINSHEIM-GUSTAVSBURG zur
Kommunalwahl 2016



Präambel

Die Stadt Ginsheim-Gustavsburg lebt von ihrer Vielfältigkeit. Als Teil der Metropolregion Rhein-Main befindet sie sich mitten in einer der wirtschaftsstärksten und am dichtesten besiedelten Regionen der Bundesrepublik Deutschland. Mit ihrer Nähe zum hessischen Ried bietet sie gleichzeitig wunderschöne ländliche Gebiete. Der Altrhein, die Nonnenaue, aber auch die naturnahen Gebiete um die Mainspitze sind einmalig. Wir GRÜNE erachten diese Regionen als besonders erhaltenswert. Gerade in Ballungsräumen ist ihr Schutz die elementare Grundlage für die Lebensqualität vor Ort.

Vielfältig, das sind hier auch die Menschen. Aus aller Welt haben Bürgerinnen und Bürger hier ihr Zuhause gefunden. Die weltweiten Krisen führen dazu, dass zukünftig mehr Menschen hierher kommen, die vor Krieg und Verfolgung fliehen müssen. Es ist schlicht die humanitäre Verantwortung, der die Bundesrepublik Deutschland nachkommen muss. Wir in Ginsheim-Gustavsburg werden unseren Beitrag dazu leisten und tun es bereits. Viele Vereine, Verbände und Hilfsorganisationen leisten schon jetzt einen elementaren Beitrag.

Ob aus Syrien, der Türkei, Pakistan oder Bosnien - alle Menschen sind hier willkommen. Wir GRÜNE stehen für eine Willkommenskultur, die Ausgrenzung und Rassismus nicht duldet.

Wir wollen eine Stadt für alle. Eine Stadt, die Menschen willkommen heißt, eine Stadt, in der auch der Geldbeutel der Eltern nicht über den Bildungserfolg der Kinder entscheidet. Daher setzen wir GRÜNE uns für erschwingliche KiTa-Gebühren ein und wollen das Ganztagsangebot der Stadt ausbauen.

Eine Stadt für alle setzt auch auf mündige Bürgerinnen und Bürger, die barrierefrei Informationen erhalten und sich beteiligen können. Transparenz und Beteiligung sind die GRÜNEN Identifikationsmerkmale, die wir in Ginsheim-Gustavsburg ausbauen wollen.

Wir wissen auch, dass die Identifikation mit den jeweiligen Stadtteilen sehr groß ist. Es gibt „die Ginsheimer“ und „die Gustavsburger“. Das darf jedoch nicht zu Nachteilen führen. Politik muss sich um einen fairen Interessenausgleich zwischen den Stadtteilen einsetzen. Die Bevorzugung eines Stadtteils ist für uns nicht hinnehmbar. Dafür stehen wir seit jeher.

Am 6. März 2016 haben Sie die Wahl. Wir GRÜNE stehen für eine ökologische, soziale und transparente Politik, die die Bürgerinnen und Bürger bei Entscheidungsprozessen aktiv einbinden will. Gehen Sie wählen, wählen Sie eine Stadt für alle, wählen Sie GRÜN!

Willkommenskultur

Wir begreifen Vielfalt als Chance und sehen es als Selbstverständlichkeit an, Menschen in Not, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, zu helfen. Jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wird von uns abgelehnt, besonders wenn sie sich gegen Schutzbedürftige richtet. Wir setzen uns für eine Anerkennungs- und Willkommenskultur ein. Schon jetzt leisten Vereine, Verbände und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer einen großen Beitrag. Wir wollen den Dialog der Kulturen und Religionen fördern und uns für ein friedliches Miteinander in unserer Stadt Ginsheim-Gustavsburg einsetzen. Unser Ziel ist es, dass alle hier lebenden Menschen gemeinsam an der Gestaltung ihrer Lebenswelt teilhaben. Daher setzen wir uns ein

- für eine menschenwürdige Unterbringung von Flüchtlingen in der Stadt Ginsheim-Gustavsburg,
- für die Vernetzung der Arbeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer,
- für einen runden Tisch „Willkommenskultur“, der die Vereine einbezieht,
- für den Ausbau der Sprachkurse,
- für die Sammlung von Möglichkeiten der Unterstützung im Netz
- für den konsequenten Kampf gegen Rechtsextremismus. Wir begrüßen das Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus im Kreis und wollen dessen Arbeit kontinuierlich unterstützen.

Umwelt

Energie

Wir GRÜNE setzen uns für die Ausarbeitung eines Energiekonzepts für die Stadt Ginsheim-Gustavsburg ein, das

- einen Überblick über die für Photovoltaik- bzw. Solaranlagen geeignete (Dach-)Flächen im Stadtgebiet ermöglicht
- geeignete Quartiere für die Erreichung von Blockheizkraftwerken u.ä. aufzeigt
- Informationen für Bürgerinnen und Bürger zur Umstellung auf erneuerbare Energien im o.g. Sinn bereithält
- Mittel- und langfristige Ziele definiert, um Ginsheim-Gustavsburg zur „Green City“ zu machen.

Bürgerinnen und Bürger sollen zukünftig dabei unterstützt werden, Energiegenossenschaften oder ähnliche Formen gemeinschaftlicher Energieversorgung zu bilden. Ebenfalls sollen Beteiligungen an solchen Vorhaben geprüft werden.

Klimaschutz

Wir wollen den Ausbau erneuerbarer Energien weiter fördern. Die Kommunen müssen bei der Energiewende stets Vorreiter und Vorbild sein. Wir GRÜNE setzen uns für den Passivhausstandard bei allen Neubauten ein. Auch die folgenden Programmpunkte wie Mobilität, Umwelt- und Naturschutz gehören zu einem effektiven Klimaschutz.

- Wir unterstützen die Fortsetzung der energetischen Sanierung städtischer Liegenschaften mit dem von der Hessischen Landesregierung vorgeschlagenen Ziel von jährlich mindestens 2%.
- Die städtischen Liegenschaften wollen wir weiterhin mit Photovoltaikanlagen bzw. Solarkollektoren ausstatten und durch den konsequenten Einsatz von Ökostrom die regenerative Energieerzeugung fördern.

Grünflächen

Gustavsburg wurde als Gartenstadt entwickelt. Ginsheim profitiert vom Ortsbild und der Lage am Altrhein. Die Anzahl großer Bäume sinkt kontinuierlich. Das naturnahe Altrheinufer in Ginsheim wird durch Parkplätze und Ausweitung der Steganlagen beeinträchtigt. Daher setzen wir uns ein

- für Erhalt und Schutz großer Bäume durch eine Baumsatzung,
- für den Erhalt und die Ausweitung von Grünflächen,
- für die Einführung von „Urban Gardening“,
- für die Aufwertung des Straßenraums durch attraktive Begrünung und erlebnisorientierte Gestaltung,
- für die naturnahe Aufwertung des Altrheinufers, den Schutz der Natur und die Reduzierung des Verkehrs (Freizeit, Verkehrsführung, Parken)
- für den Erhalt und den Ausbau des Stadtteils Gustavsburg als Gartenstadt,
- für die Erstellung einer Baumsatzung,
- für die Vernetzung der Biotope, d.h. Natur- und Erholungsräume zu verbinden, und
- für den Schutz und Erhalt der Rheinauen und des Ginsheimer Bogens.

Soziales / Familie /Jugend / Senioren

Ginsheim-Gustavsburg braucht gute Rahmenbedingungen für Familien. Wir wollen, dass es Eltern leicht gemacht wird, Familie und Beruf zu vereinbaren. Alle Kinder und Jugendlichen sollen sich in Ginsheim-Gustavsburg gut aufgehoben fühlen. Besonders wichtig ist ein umfassendes und bezahlbares Betreuungs- und Freizeitangebot für Kinder aller Altersgruppen. Gleichzeitig muss die Betreuung eine gute Qualität haben – qualifizierte Erzieher und günstige Betreuungsschlüssel sind entscheidend. Wir brauchen für Familien einladende Orte und Lokalitäten in unserer Stadt: attraktive Grünflächen, Spielplätze, fuß- und fahrradfreundliche Verkehrsführung, vielfältige Sportmöglichkeiten und Veranstaltungsorte wie das

Kommunale Kino. Beim Thema Betreuungseinrichtungen hat sich Ginsheim-Gustavsburg in den letzten Jahren in eine gute Richtung entwickelt. Die Kindertagesstätten wurden ausgebaut und betreuen nun auch Kinder ab einem Jahr. Trotz Ausweitung des Angebots ist es allerdings nicht immer möglich, Kinder ganztags, also von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr, betreuen zu lassen. Daher setzen wir uns

- für die Ganztagsbetreuung der Grundschulkinder ein. Für das Grundschulalter haben Betreuungsvereine in Ginsheim und Gustavsburg in der Vergangenheit sehr erfolgreiche Arbeit geleistet. Unser Ziel ist es, die Grundschulen bei der Entwicklung zur Ganztagschule zu unterstützen. Dabei sollten die bisherigen Angebote der Betreuungsvereine integriert werden. Alle Kinder in Ginsheim-Gustavsburg sollen die Möglichkeit haben, von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr gut betreut zu werden.
- Wir setzen uns zudem dafür ein, die Angebote des Kinder- und Jugendhaus Gustavsburg sowie das Jugendhaus Ginsheim zu unterstützen und da zu erweitern, wo noch Bedarf besteht, zum Beispiel bei den Betreuungszeiten der Ferienspiele,
- Wir unterstützen die Etablierung eines Kinder- und Jugendparlaments. Junge Menschen zu beteiligen, gehört für uns zur Selbstverständlichkeit.
- Wir unterstützen den Wunsch nach freien Graffitiflächen in der Stadt.

Neben einem guten Umfeld für Familien liegt uns auch das Zusammenleben der verschiedenen Generationen in unserer Stadt am Herzen. Daher setzen wir uns ein

- für die Förderung von generationenübergreifenden Projekten, z.B. die Generationenhilfe Mainspitze oder der Verein LebensAlter. Bestehende Einrichtungen für Senioren wie der Seniorentreff in Ginsheim sind ebenfalls zu fördern und zu stärken.
- Selbstbestimmtes Wohnen im Alter ist eine Zukunftsaufgabe für unsere Kommune.

Transparenz und Beteiligung

Wir GRÜNE trauen den Menschen unserer Stadt etwas zu. Wir wollen sie aktiv in das politische Geschehen vor Ort einbinden. Das setzt voraus, dass sie die dafür nötigen Informationen erhalten. Darüber hinaus schafft Transparenz Vertrauen in die Politik und die städtischen Institutionen. Daher setzen wir uns ein

- für die frühzeitige Einbindung der Bürgerinnen und Bürger bei Planungen und Bauvorhaben,
- für die kontinuierliche Überprüfung der Beteiligungsmöglichkeiten,
- für die Veröffentlichung der Kriterien zur Wohnraumvergabe,
- für ein Konzept zur Nutzung des Internets zur Schaffung von Transparenz und Beteiligung.

Straßenverkehr und Mobilität

Erheblicher Straßenverkehr führt zu Lärm und Abgasen, insbesondere auf der Darmstädter Landstraße in Gustavsburg. Seit Einführung des Containerhafens auf der Mainspitze ist der Schwerlastverkehr dort erheblich angestiegen. Aufgrund der engen Straßen kommt es auch in Alt-Ginsheim zu Verkehrsbehinderungen. Andererseits ist die Stadt recht gut durch öffentliche Nahverkehrsangebote versorgt.

Wir fordern daher die Entwicklung und Umsetzung eines übergreifenden Verkehrs- und Mobilitätskonzepts für beide Ortsteile, das berücksichtigt:

- die Förderung der Verkehrsverlagerung vom PKW auf umweltfreundliche Mobilität,
- die Förderung des Fahrradverkehrs durch Fahrradwege und sichere Abstellmöglichkeiten,

- die Teilnahme am Mietrad-System „MVGmeinRad“ sowie Carsharing in beiden Stadtteilen,
- die Überprüfung vorhandener Rad- und Fußwege auf Sicherheit und Attraktivität, ggf. Ausweitung und Neugestaltung,
- die Optimierung der Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs, z.B.
 - > Einführung eines 15-Minuten-Taktes auf der S8,
 - > Halt aller RB-Züge der Linie Wiesbaden-Mainz-Darmstadt (Anbindung der Kreisstadt),
 - > Einrichtung einer Buslinie Gustavsburg-Ginsheim-Bauschheim-Rüsselsheim mit Anbindung des Krankenhauses,
- die Ausstattung der Haltestellen mit dynamischen Fahrgastinformationsanzeigen (Abf.),
 - > die Einrichtung eines Servicebetriebes im Bahnhof (Bistro/Kiosk),
- die Optimierung der Straßenverkehrsführung im örtlichen und überörtlichen Verkehr unter Berücksichtigung von
 - > Bahnunterführung,
 - > Kostheimer Brücke,
 - > Darmstädter Landstraße,
 - > LKW-Verkehr und
 - > Verzicht auf die Ortsentlastungsstraße in Ginsheim.

Eine Beteiligung der Bürger an der Entwicklung des Konzeptes muss erfolgen.

Stadtplanung / Wohnen

Unsere Region ist dicht besiedelt und mit vielen Gewerbe- und Verkehrsflächen überzogen. Wir wollen die Stadt nachhaltig weiterentwickeln und dabei die Lebens- und Umweltbedingungen erhalten und verbessern. Daher setzen wir uns ein

- für eine moderate Nachverdichtung städtischer Flächen anstelle der Ausweisung neuer Flächen,
- für die Erhaltung, Aufwertung und Erweiterung öffentlicher Plätze und Flächen als Treffpunkte für die Bürger,
- für die Förderung und Ausweitung des sozialen Wohnungsbaus,
- für die Etablierung studentischen Wohnens,

- für die Neugestaltung des Rudolf-Diesel-Platzes sowie des Bahnhofvorplatzes in Gustavsburg,
- für die Erstellung eines Standortkonzeptes für Rathaus und Bürgerbüros, auch mit dem Ziel, das Stadtteilzentrum Gustavsburg aufzuwerten
- für die Prüfung der Ansiedlung des Rathauses am Standort der August-Zinn-Schule in Gustavsburg, deren Auflösung beschlossen ist,
- für ein neues Bürgerhaus im Ortskern von Gustavsburg.

Fluglärm

Die Lebensqualität in der Stadt wird maßgeblich beeinträchtigt durch starken Flug- und Straßenverkehr. Bei Ostwind überfliegen ca. 600 Flugzeuge pro Tag beide Ortsteile in tiefer Höhe. Wir fordern und setzen uns in den zuständigen Gremien dafür ein:

- ein Nachtflugverbot von 22.00 bis 6.00 Uhr,
- eine Deckelung der Flugbewegungen auf 380.000 im Jahr,
- die Einführung lärmoptimierter Anflugverfahren,
- eine Reduzierung des Fluglärms in Form von Höchstwerten,
- eine konsequente Verlagerung von Kurzstreckenflüge auf die Bahn,
- eine Erhöhung der Start- und Landegebühren, eine Besteuerung des Flugbenzins sowie die Erhebung der Mehrwertsteuer im internationalen Verkehr,
- eine Entschädigung der Stadt für Planungsbeschränkungen,
- einen Verbleib der Kreise in der Fluglärmkommission,
- die Unterstützung der Bürgerinitiative Mainspitze gegen Fluglärm.

Wirtschaft

Unsere Stadt liegt mitten in einer der wirtschaftsstärksten Regionen der Bundesrepublik Deutschland. In Ginsheim-Gustavsburg gibt es aber auch kleine und mittelständische Unternehmen. Durch das TIGZ sind wir zudem ein bundesweit bekannter Standort für Gründerinnen und Gründer der Kreativwirtschaft. Wir GRÜNE wollen uns gerade den

Gründerinnen und Gründern sowie den mittelständischen Unternehmen widmen. Daher setzen wir uns ein

- für ein Wirtschaftskonzept zur Ansiedlung kleiner und mittelständischer Unternehmen.

Kultur und Vereine

Ginsheim-Gustavsburg verfügt über viele kulturelle Einrichtungen und eine lebendige Vereinslandschaft. Wir GRÜNE begrüßen das. Vereine leisten einen wertvollen Beitrag zum Zusammenhalt vor Ort. Die kulturelle Szene hier trägt dazu bei, dass unsere Stadt attraktiv bleibt. Für uns ist die finanzielle Förderung von Vereinen wie auch der Kultur ausgenommen von Konsolidierungsmaßnahmen im Haushalt. Dennoch brauchen wir eine weitere Verständigung darüber, wie sich die Vereine beteiligen, um die Finanzsituation der Stadt zu verbessern. Daher setzen wir uns ein

- für einen kontinuierlichen Dialog über Möglichkeiten der Übernahme von Aufgaben durch die Vereine,
- für die Prüfung eines Finanzierungskonzeptes zur Realisierung eines Kunstrasenplatzes am Sportplatz Gustavsburg,
- für die zeitbegrenzte Öffnung der Sportstätten für alle Bürgerinnen und Bürger
- für den Erhalt und den Ausbau des kulturellen Angebotes in Ginsheim-Gustavsburg,
- für einen Tag der Kultur in Ginsheim-Gustavsburg,
- für die Neuauflage des Phono-Pop Festivals in Ginsheim-Gustavsburg.

Haushalt

Die Finanzlage vieler Städte und Gemeinden in Deutschland ist sehr angespannt, und die Stadt Ginsheim-Gustavsburg ist davon nicht ausgenommen.

Zu den Herausforderungen der kommenden Jahre zählt nicht nur das Management des ohnehin schon beträchtlichen Schuldenberges der Stadt, sondern auch das Schultern neuer Belastungen wie der Ausbau der U3-Kinderbetreuung, die Eingliederung behinderter Menschen oder die menschengerechte Unterbringung und Betreuung der immer zahlreicher ankommenden Menschen aus Krisengebieten.

Die Ursachen für die prekäre Lage des Stadthaushaltes sind zum einen in der strukturellen Unterfinanzierung der Kommunalhaushalte im Allgemeinen zu verorten. Über die Jahre wurden durch Bund und Länder immer mehr Aufgaben an die Kommunen übertragen, ohne dass hierfür ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt wurden.

Eine Neuregelung der Finanzierungsregeln zwischen Kommunen, Ländern und Bund ist unumgänglich, um das Problem der strukturellen Unterfinanzierung in den Griff zu bekommen. Wir als B90/Grüne in Ginsheim-Gustavsburg werden uns daher auch in Zukunft wie bisher schon dafür stark machen, entsprechende Schritte anzuregen.

- Aber nicht nur strukturelle Begebenheiten zeichnen für die angespannte Lage der Stadtfinanzen verantwortlich. Zahlreiche Investitionsprojekte der Vergangenheit, die sich die Stadt eigentlich nicht hätte leisten dürfen, tragen ebenfalls maßgeblich zur derzeitigen Lage bei.

Wir stehen daher für eine künftige Haushaltspolitik,

- die auf unnötige, kostspielige, und ökologisch fragwürdige Projekte wie beispielsweise die Ortumgehungsstraße verzichtet, und
- die sich an den Einnahmen, Ausgaben und über Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit orientiert. Kürzungen im sozialen und kulturellen Bereich lehnen wir entschieden ab.

- Der verbliebene Spielraum bei Ausgaben und Investitionen ist so zu nutzen, dass die Stadt-Ginsheim-Gustavsburg auch weiterhin als Wohn- und Zuzugsort für junge Familien attraktiv bleibt.